

Der heilige Geist Gottes

*Kein faules Wort
gehe aus eurem Mund hervor,
sondern nur ein gutes,
wenn es der Auferbauung bedarf,
damit es dem Hörenden Gnade gebe.
Und betrübt nicht den Geist Gottes,
den heiligen,
mit dem ihr für den Tag der Freilösung
versiegelt seid.*

Epheser 4, 29-30, Konkordante Bibel 1980.

*In dem auch ihr, die ihr höret das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer
Rettung, in dem auch ihr, die ihr glaubt, versiegelt seid mit dem Geist der
Verheißung, dem heiligen, der da ist ein Angeld unseres Losteils, bis zur
Freilösung des uns Zugeeigneten, zum Lobpreise Seiner Herrlichkeit!*

Epheser 1, 13-14, Konkordante Bibel 1964.

*Doch sie empörten sich und betrübten Seinen Geist, den heiligen; so wandelt
Er Sich in ihren Feind, und Er streitet mit ihnen.*

Jesaia 63, 10, Konkordante Wiedergabe 1962.

Unmißverständlich vermittelt uns Sein heiliges Wort, daß der heilige Geist, der Geist Gottes ist. – Wörtlich steht in Eph. 4, 30 geschrieben „... **Und betrübt nicht den Geist Gottes, den heiligen**, ...“. - Gott Vater und Sein heiliger Geist sind untrennbar! - Durch Seinen heiligen Geist, als die Kraft des Höchsten, erwirkte Er die Menschwerdung Seines Sohnes, und bestimmte für Ihn den Namen **Jesus**, Luk. 1, 35; Matth. 1, 21:

*Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden.
Sie wird einen Sohn gebären, und du sollst Ihm den Namen Jesus geben; ...*

Bei der Taufe Jesus kam der heilige Geist Gottes auf Ihn wie eine Taube, Luk. 3, 21-22:

*Und es begab sich, als sich alles Volk taufen ließ und Jesus auch getauft war und betete, da tat sich der Himmel auf, und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach:
Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.*

Unmittelbar vor Seiner Himmelfahrt verkündet Jesus Christus Seinen Jüngern, daß sie die Kraft des heiligen Geistes empfangen werden, Apg. 1, 8:

Doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der heilige Geist auf euch kommt;

Dies erfüllte sich durch das Pfingstwunder, das in Apg. 2, 1-4 geschildert wird:

Als sich der Tag der Pfingsten erfüllte, waren alle zugleich am selben Ort. Da geschah plötzlich aus dem Himmel ein Brausen, wie ein daherfahrendes, gewaltiges Wehen, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie Feuer, die sich zerteilten, und es setzte sich eine auf jeden von ihnen; und sie wurden alle mit heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab, auszusprechen.

Gott Vater zeugte auch Seinen Sohn und macht dies in Ps. 2, 7 bekannt:

Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

Wie diese Beispiele zeigen, wirkt Gott Vater durch Seinen heiligen Geist in verschiedener Weise, und sie bestätigen auch, daß die Gottheit, seit der Zeugung Seines Sohnes, als eine **Zweiheit** besteht. - Zur Zeit des Erdendaseins Jesu war Jesus Christus nicht im Himmel anwesend, sondern allein der Vater. Erst nach Seiner Himmelfahrt, Apg. 1, 6-11, waren beide wieder im Himmel vereint. Und nur diese **Zweiheit** besteht im Himmel! –

Ein „Heiligen Geist, als die dritte Person der Gottheit“, existiert nicht! Weder im Alten noch im Neuen Testament finden wir darüber einen Hinweis. - Es ist eine Menschenlehre, deren Ursprung in der heidnischen Götterwelt liegt, Matth. 15, 8-9.

Wer den heiligen Geist Gott Vaters in Frage stellt, diesen als eine dritte Person der Gottheit annimmt, bekennt oder so lehrt, der betrübt Seinen heiligen Geist und lästert Gott. Trefflich lesen wir dazu in Matth. 12, 31-32, in der Konkordanten Bibel 1964:

Deshalb sage Ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird erlassen werden den Menschen, des Geistes Lästerung aber wird nicht erlassen werden. Und wer da sollte

ein Wort sagen wider den Sohn des Menschen, es wird ihm erlassen werden. Wer aber etwas sollte sagen wider den Geist, den heiligen, ihm wird es nicht erlassen werden, weder in diesem Äon, noch in dem zukünftigen.

Die Sünde gegen den heiligen Geist, den Geist Gottes, die Kraft des Höchsten, wird nie mehr erlassen werden! - Das muß einen gläubigen Menschen zum Nachdenken bringen; denn an dieser Sünde hängt die ewige Verdammnis! - Die Sünde wider den heiligen Geist ist eine Sünde gegen Gott Vater, dem Schöpfer der Himmel und der Erde! – Es war Sein Geist, der auf dem Wasser schwebte, 1. Mos. 1, 1-2! – Und außer Ihm ist keiner, Jes. 45, 18! – Und dieser Gott ist Geist! - Joh. 4, 24 und 2. Kor. 3, 17, Konkordante Bibel 1980:

Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in Wahrheit anbeten. – Der Herr aber ist dieser lebendig machende Geist. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Jesus Christus sitzt im Himmel zur Rechten des Vaters, zur Rechten der Macht (der Kraft), Matth. 26, 64; Ps. 110, 1; 2. Kor. 13, 4; – Einen Platz für einen widergöttlichen „Heiligen Geist als dritte Person“ vermittelt uns die Schrift nicht - weder im Himmel noch auf Erden!

Christus ist der Sohn des lebendigen Gottes! – Petrus erhält diese Offenbarung durch den heiligen Geist Gottes – und nicht durch den „Geist einer dritten Person“:

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Als Antwort aber sagte Jesus zu ihm: Glückselig bist du, Simon Bar Jona, da Fleisch und Blut es Dir nicht enthüllt, sondern Mein Vater in den Himmeln. Math. 16, 16-17 Konkord. Bi. 1964.

Es gibt auch nach dem unsprünglichen Wort keine Rangordnung für eine „dritte Person als Heiligen Geist“, 1. Kor. 11, 3, Konkordante Bibel 1964:

„Ich will aber, daß ihr wisset, daß eines jeden Mannes Haupt der Christus ist, das Haupt aber des Weibes ist der Mann, das Haupt aber des Christus ist Gott.“

Mit der Irrlehre, der Existenz einer „dritten Person der Gottheit als Heiliger Geist“, wird nicht nur Gottes heiliger Geist und seine Ausstrahlung geleugnet, sondern damit versucht man auch Gottes heiligen Geist an eine erdachte dritte Person überzuleiten. – Diese nicht vorhandene Person wird dann angebetet und man „erhofft“ sich von ihr einen geistlichen Beistand. - Diese falsche Anbetung ist Götzendienst! Jes. 44, 8; Ps. 18, 3. - Der wahre Gott, Gott Vater, wird nicht mehr verherrlicht und Ihm **allein** wird nicht die Ehre erwiesen, 5. Mos. 32, 3; Röm. 13, 7; Offb. 5, 11-14.

Gott Vater sieht in solchen „Anbetern“ Seine Feinde, Jes. 63, 10. Diese Seelen haben keinen göttlichen Beistand und die Gnade Gottes bleibt ihnen verwehrt.

Der Geist Gottes hat sich von ihnen zurückgezogen und auch beim Studium Seines Wortes ist Sein heiliger Geist bei jenen nicht zugegen. Die Folge ist, daß allerlei Irrtümer als „Wahrheiten“ erkannt werden und man nicht wissen will, daß es schließlich Gott Selbst ist, der diese Irrtümer sendet und die Lüge glaubhaft werden läßt, 2. Thess. 2, 11!

Es ist deshalb unerläßlich und wichtig zu erkennen, daß die Harmonie Seines Wortes nur gefunden und verstanden werden kann, wenn wir uns Seinem heiligen Geist zuwenden, Ihm allein die Ehre erweisen und **nicht** einer nicht existenten, dritten Person, die widergöttlich „Heiliger Geist“ genannt wird. - Die wahre Kraft Seines heiligen Geistes geht **nur** von Gott Vater aus! – So die Schrift nach 2.Tim. 3, 16-17 Konkordante Bibel 1964:

Alle Schrift ist Gott-gehaucht und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung, die da ist in Gerechtigkeit, auf daß der Mensch Gottes zubereitet sei, ausgerüstet zu jedem guten Werk.

Die Trinitätslehre ist biblisch nicht beweisbar! - Zuverlässige Angaben über Herkunft und Entstehung dieses verwurzelten Dogmas können aber aus Kirchen- oder Weltgeschichtsbüchern und auch aus Lexiken entnommen werden.

In „MEYERS ENZYKLOPÄDISCHES LEXIKON“ 1978 Band 23, Seiten 709-710, lesen wir z. B., daß in der griech.-hellenist. Philosophie der Gedanke einer Zweiheit verwurzelt war; eine weit größere Rolle spielte die Dreiheit. Das ist auch religionspsychologisch im Menschen begründet und es gibt viele Religionen (besonders bei den dem Heidentum zugewandten) mit Göttertriaden. – Und das ist die Wurzel der Trinitätslehre!

Durch Diotrefes, 3. Joh. 9, kam die erste Spaltung in die Apostelgemeinde. Falschlehrer wandten sich so auch der Dreiheit des Heidentums zu, nahmen diese an und so wurde die Trinitätslehre ein Teil des Abfalls von der Apostellehre. Bis zum Konzil zu Nicäa, 325 n. Chr., haben sich die Befürworter der Trinitätslehre nicht durchsetzen können, so daß das Konzil einen Abschluß brachte, indem **der Sohn als gleichwesentlich mit dem Vater** bezeichnet wird. - In der Folge war die Frage nach der Göttlichkeit des Geistes heftig umstritten; sie wurde aber schließlich im 1. Konzil von Konstantinopel, im Jahre 381, entschieden. Die Kappadokier (eine Gruppe von Theologen, Befürworter der Trinität) setzten sich hier durch und die Trinitätslehre war besiegelt. Unter Theodosius 1. (379-395) wurde das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich benannt. - Der Beschluß aus dem 1. Konzil zu Konstantinopel, die Trinitätslehre, wurde in die Kirchenlehre übernommen und schließlich zum Dogma in der röm.-kath. Kirche erhoben, wo sie auch heute noch Bestand hat, Kath. Katechismus vom 15. 1. 1979 S. 180:

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott - und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott in drei Personen.

Befürworter der Dreifaltigkeit bedienen sich auch der Taufformel aus Matth. 28, 19 und dem Vers 7 aus 1. Joh. 5 und behaupten fälschlich, das wären die Beweise für die Trinität.- Die Schrift zeugt jedoch auch hier eindeutig von dem heiligen Geist Gott Vaters! Mit Ausnahme der orthodoxen Kirchen wurde schließlich die widergöttliche Dreieinigkeitslehre auch zum Bestandteil anderer „christlicher“ Glaubensgemeinschaften.

Nur der Geist, der aus Gott ist, führt zur Wahrheit! - 1. Kor. 2, 12-16, Konkord. Bibel:

Wir aber erhielten nicht den Geist der Welt, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir wüßten, was uns von Gott in Gnaden gewährt ist, was wir auch aussprechen, nicht in Worten von menschlicher Weisheit gelehrt, sondern in solchen gelehrt vom Geiste, indem wir den geistlichen Menschen das Geistliche als Maßstab anlegen.

Der seelische Mensch aber nimmt nicht an die Dinge des Geistes Gottes; denn Torheit sind sie ihm, und er kann sie nicht erkennen, da sie geistlich erforscht werden. Der geistliche aber erforscht zwar alles, er selbst aber wird von niemand erforscht. Denn wer erkannte den Sinn des Herrn? Welcher wird ihm etwas entnehmen? Wir aber haben den Sinn des Christus.

DER HEILIGE GEIST IST GOTTES GEIST, DIE KRAFT DES HÖCHSTEN!